

## **Weil ich glücklich bin**

Tränen, fließen in Bächen die Wangen hinuter,  
Leere breiter sich in mir aus.  
Kann sie nicht füllen.  
Anspannung zum Zerbersten  
Chaos nur.

Höre die liebgemeinten Wort nicht,  
Bin taub dafür  
Und all dies nur weil ich glücklich bin,  
Weil ich glaube dieses Glück nicht wert zu sein.

Sag mir,  
wer, ausser mir selber soll diesen Widerspruch ertragen können?  
Liebevoll den Sprung in der Schüssel kitten?  
Wenn ich nicht lerne zu geniessen,  
wird dieses Glück sogleich,  
wie Sand,  
durch meine Finger rinnen  
und für immer entschwinden.

Ach, welch absurder Kampf gegen die Windmühlen,  
nicht wert ihn zu kämpfen.

Muss ich lernen die Wind zu spüren, der diese Windmühlen unermüdlich antreibt  
und zu akzeptieren wie wundervoll es ist,  
glücklich zu sein.

© **Jana Bleyl**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)